

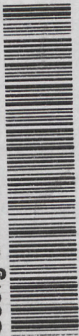
**Lehrplan  
Hauptschule**

**Wirtschaft / Politik**

Klassenstufen 8 und 9

**Z-V SH  
S-10(1986)**

Georg-Eckert-Institut BS78



1 146 462 3





**Der Kultusminister  
des Landes Schleswig-Holstein**

---

# **Lehrplan Hauptschule**

**Wirtschaft / Politik**

Klassenstufen 8 und 9

– 1986 –

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

87/599

---

Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel

2-V St  
S-10 (1986)

## Inhaltsverzeichnis

|  | Seite |
|--|-------|
| Aufgaben des Faches  | 1     |
| Bereiche   |       |
| I. Der Betrieb als Arbeitsplatz                                | 3     |
| II. Berufswahlunterricht<br>einschließlich Betriebspraktikum   | 7     |
| III. Wirtschaftliche Ordnung<br>der Bundesrepublik Deutschland | 12    |
| IV. Politische Ordnung der<br>Bundesrepublik Deutschland       | 18    |

Soweit dies gegenwärtig noch nicht erfolgen kann, wird den Lehrkräften, die ohne Lernbefähigung dieses Fach unterrichten, dringend empfohlen, an geeigneten, vom Landesinstitut Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule (IPTS) angebotenen Lehrgängen teilzunehmen. Die Schulleiter sind nach § 72 Abs. 3 Satz 2 SchulG verpflichtet, auf die Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte hinzuwirken und ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

## I. Der Betrieb als Arbeitsplatz

(18 Std.)

Der Bereich "Der Betrieb als Arbeitsplatz" kann besonders lebendig und praxisnah im Unterricht behandelt werden. Durch Betriebserkundungen 1) und durch das 2-4 wöchige Betriebspraktikum 2) werden in hohem Maße Einblicke in die Arbeitswelt gewonnen.

Jede Schule muß im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Schüler zum Verständnis der wirtschaftlichen und sozialen Vorgänge führen.

1. Der heimatliche Wirtschaftsraum
  - Wirtschaftszweige
  - Stellung ausgewählter Betriebe am Markt

(2 Std.)

2. Ziele und Aufbau eines Betriebes
  - Ziele
  - Organisation

(6 Std.)

3. Der Mensch im Betrieb
  - Tätigkeit
  - Qualifikation und Stellung
  - Anforderung und Weiterbildung
  - Kriterien der Entlohnung
  - soziale Sicherung
  - Mitbestimmung im Betrieb

(10 Std.)

- 1) Die Betriebserkundung, IPTS-Beiträge für Unterricht und Lehrerbildung, Heft 3, 1982
- 2) Das Betriebspraktikum, IPTS-Beiträge für Unterricht und Lehrerbildung, Heft 11, 1985

I. Der Betrieb als Arbeitsplatz

| Lernziele   | Lerninhalte   | Hinweise  |
|---|---|---|
| Der Schüler soll<br>- die verschiedenen Betriebe seines Heimat-/Schulortes, ihre Produkte und Dienstleistungen und ihre Stellung am Markt kennen.<br>- erkennen, daß die örtlichen Wirtschaftszweige (-bereiche) die regionale Wirtschaftsstruktur bestimmen. | 1. Der heimatische Wirtschaftsraum<br>Betriebe<br>Sachgüter und Dienstleistungen<br>Bedeutung für die Region<br><br>Industrie, Handel, Handwerk,<br>Dienstleistung/Öffentliche<br>Verwaltung, Landwirtschaft                                  | (2 Std.)<br>Betriebserkundungen<br><br>Befragungen/Lokalpresse<br>Konzept der Gemeinde zur Förderung<br>der heimischen Wirtschaft |
| Der Schüler soll<br>- erkennen, daß der Betrieb nach dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit handelt und Gewinne erzielen muß.<br>- erkennen, daß die Arbeitsabläufe in einem  | 2. Ziele und Aufbau eines Betriebes<br>Steigerung der Wirtschaftlichkeit<br>zur Produktionssteigerung<br>Gewinnmaximierung, Umsatzsteigerung<br>Arbeitsplatzsicherung u. Rationalisierung<br>Aufbau des Betriebes<br>Funktion von Abteilungen | (6 Std.)<br><br>Gewinn = Umsatz - Kosten<br>Investition   |



| Lernziele  | Lerninhalte  | Hinweise  |
|--|--|---|
| <p>Betrieb sinnvoll organisiert sein müssen.</p> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitarbeiter nach ihrer Stellung und Tätigkeit im Betrieb unter Berücksichtigung ihrer Qualifikation unterscheiden.</li> <li>- erkennen, daß sich die Anforderungen an die Mitarbeiter ändern und deshalb lebenslange Fortbildung im Beruf notwendig ist.</li> <li>- Tarifverträge in ihrer Bedeutung für die Entlohnung der Arbeitnehmer und Kriterien für die Entlohnung kennen.</li> </ul> | <p>z.B. Einkauf, Produktion, Verkauf, Unternehmensleitung</p> <p>3. Der Mensch im Betrieb</p> <p>Weisungsbefugnis</p> <p>Betriebshierarchie</p> <p>Entscheidungsspielraum</p> <p>Arbeitsplatzsicherung</p> <p>Mobilität</p> <p>Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände</p> <p>Tarifvertrag</p> <p>Lohnformen: Zeitlohn, Akkordlohn</p> | <p>(10 Std.)</p> <p>Tageszeitung</p> <p>Rollenspiel: "Tarifrunde"</p> <p>Lohnabrechnungen lesen</p> |

| Lernziele  | Lerninhalte  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, daß die Mitbestimmung im Betrieb Rechte und Pflichten umfaßt.</li> <li>- den Wert der sozialen Sicherung erkennen.</li> </ul> | <p>innerbetriebliche Mitbestimmung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsrecht</li> <li>- Mitwirkungsrecht</li> <li>- Mitentscheidung</li> </ul> <p>Renten-, Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung (Aufgaben, Versicherungspflicht, Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil)</p> <p>betriebliche Sozialeinrichtungen</p> | <p>Fallbeispiel</p> <p>Jugendvertretung/Betriebsrat</p> <p>Problematik "Schwarzarbeit"</p> |

II. Berufswahlunterricht einschließlich Betriebspraktikum (2 - 4 Wochen)  
(20 Std.)

Der Berufswahlunterricht im Fach Wirtschaft/Politik sollte im zweiten Halbjahr der 8. Klassenstufe der Hauptschule beginnen.

Hier soll dem Schüler der Wert einer Berufsausbildung nahegebracht und ihm geholfen werden, eine begründete Berufswahl zu treffen.

Durch Betriebserkundungen und durch ein mehrwöchiges Betriebspraktikum wird der Unterricht unterstützt.

Der Berufswahlunterricht soll Grundkenntnisse, Methoden zur Beschaffung von Informationen und ihre Handhabung und Verwertung vermitteln. Den Lehrkräften wird empfohlen, mit dem örtlich zuständigen Arbeitsamt zusammenzuarbeiten.

Die Berufsinformationsstelle des Landesarbeitsamtes zur Selbstinformation von Schülern kann den schulischen Unterricht hilfreich unterstützen, wenn der Besuch entsprechend vorbereitet ist.

1. Berufe

- Entstehung und Wandel der Berufe
- Berufszweige
- Tätigkeitsmerkmale
- Qualifikation und Spezialisierung
- Erwerbstätigkeit und Ausbildungsberuf

(6 Std.)

2. Berufswahl

- Informationsmöglichkeiten
- Kriterien zur Berufswahlentscheidung
- Entscheidung für einen Ausbildungsberuf
- schriftliche Bewerbung

(8 Std.)

3. Berufsbildung

- Merkmale des dualen Ausbildungssystems
- gesetzliche Bestimmungen für die Berufsausbildung
- schulische und behördliche Berufsbildungsmöglichkeiten
- finanzielle Förderung

(6 Std.)

## II. Berufswahlunterricht einschließlich Betriebspraktikum

| Lernziele  | Lerninhalte  | Hinweise   |
|--|--|--|
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, daß Arbeit zum Leben notwendig ist.</li> <li>- erkennen, daß Arbeitsteilung unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Fähigkeiten der Menschen zur Spezialisierung und zur Entstehung der Berufe geführt hat und</li> <li>- an ausgewählten Beispielen Bedingungen, Anforderungen und Tätigkeitsmerkmale verschiedener Arbeitsplätze beschreiben.</li> <li>- verschiedene Berufe den Berufsfeldern zuordnen und erkennen, daß Berufsbilder einem ständigen Wandel unterliegen.</li> <li>- erkennen, daß es unterschiedliche Qualifikationen gibt und daraus verschiedene Berufstätigkeiten abgeleitet werden.</li> </ul> | <p>I. Berufe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung und Wandel der Berufe</li> <li>Arbeitsteilung, Qualifikation Berufe</li> <li>Spezialisierung</li> <li>Erhöhung der Arbeitsqualität</li> <li>Erhöhung der Arbeitsproduktivität</li> <li>- Tätigkeitsmerkmale</li> <li>Arbeitsplatzbeschreibungen</li> <li>z.B. aus Handwerk, Industrie, Dienstleistungen (inkl. öffentlicher Dienst)</li> <li>Berufe und Berufsfelder</li> <li>- Erwerbstätigkeit und Ausbildungsberufe</li> <li>ungelehrte, angelehrte, gelernte Tätigkeit</li> </ul> | <p>(6 Std.)</p> <p>Querverbindung zum Fach Geschichte</p> <p>Berufsorientierende Schriften</p> <p>z.B. IZ</p> <p>Beruf Aktuell</p> <p>STEP</p> <p>berufliche Grundbildung</p> <p>geringere Qualifikation bedeutet häufig besondere körperliche Belastung</p> |

| Lernziele   | Lerninhalte   | Hinweise  |
|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Zusammenhang zwischen beruflicher Qualifikation und Sicherheit des Arbeitsplatzes begreifen.</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifikation und Spezialisierung Jugendarbeitslosigkeit</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Statistik von der Bundesanstalt für Arbeit und dem Landesarbeitsamt</li> </ul> |
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über das betriebliche Ausbildungsangebot einholen.</li> </ul>                          | <p>2. Berufswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsmöglichkeiten über das Ausbildungsangebot<br/>z.B. Berufsberater des Arbeitsamtes, Ausbildungsberater der Kammern, Anzeigen<br/>z.B. Eltern, Bekannte, Freunde<br/>Fachleute</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>(8 Std.)<br/>STEP</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- seine Berufswünsche begründen können.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kriterien zur Berufswahlentscheidung<br/>Berufswunsch - Wunschberuf<br/>Eignung, Neigung</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Selbsterkundungsprogramm</li> </ul>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- seine Fähigkeiten kritisch einschätzen lernen hinsichtlich der Anforderungen unterschiedlicher Ausbildungsberufe.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entscheidung für einen Ausbildungsberuf</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>STEP-PLUS</li> </ul>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich für einen "Startberuf" entscheiden und Alternativen hierzu entwickeln</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>"Startberuf" und Alternativen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Blätter zur Berufskunde</li> </ul>   |

| Lernziele  | Lerninhalte  | Hinweise  |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildungsangebote vergleichen und bewerten.</li> <li>- über Berufsaussichten informiert sein.</li> </ul> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Merkmale des dualen Ausbildungssystems kennen.</li> <li>- über geltende Regelungen sog. Berufsaussichtsmittel am Beispiel ausgewählter Berufe informiert sein.</li> </ul> | <p>"Qualität" der Ausbildung<br/>Höhe der Ausbildungsbeihilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich von Angeboten Ausbildungsbetrieb, Ausbilder, Zusätzliche Ausbildungsmaßnahmen, Verdienstmöglichkeiten, Aufstiegschancen</li> <li>- Schriftliche Bewerbung um einen Ausbildungsplatz</li> <li>Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Vorstellungsgespräch, Auswahl von Bewerbern</li> </ul> <p>3. Berufsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale des dualen Ausbildungssystems</li> <li>Lernorte und Aufgaben, Betrieb, Berufsschule, überbetriebliche Ausbildung, Berufsaussichtsmittel, Ausbildungsordnung, Ausbildungsrahmenplan, Rahmenlehrpläne, Prüfungen und Abschlüsse</li> </ul> | <p>Praktikumsplatz<br/>mach's richtig</p> <p>(6 Std.)</p> |

| Lernziele  | Lerninhalte   | Hinweise                      |
|--|---|-------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche gesetzliche Bestimmungen für die Berufsausbildung nennen.</li> <li>- schulische Möglichkeiten zur Berufsvorbereitung vergleichen und über die Wege zu einer beruflichen Qualifikation informiert sein.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- gesetzliche Bestimmungen für die Berufsausbildung Berufsbildungsgesetz (BBiG) Jugendarbeitsschutzgesetz Ausbildungsvertrag</li> <li>- schulische Berufsbildungsmöglichkeiten Jugendaufbauwerk (JAW), Vollzeitschulen für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, Berufsgrundbildungsjahr, Berufsfachschulen</li> </ul> | <p>Schulen richtig wählen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- über berufliche Bildungswege im behördlichen Dienst informiert sein.</li> <li>- über Voraussetzungen für eine finanzielle Förderung seiner beruflichen Ausbildung informiert sein.</li> </ul>                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsausbildung im behördlichen Dienst Zoll, Bundeswehr, Bundesbahn</li> <li>- Finanzielle Förderung Bundesausbildungsförderungsgesetz Ausbildungsbeihilfe</li> </ul>   |                               |

III. Wirtschaftliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland

(22 Std.)

Im Unterricht über die "Wirtschaftliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland" soll dem Schüler bewußt werden, daß die Soziale Marktwirtschaft das Leitbild unserer Wirtschaftsordnung ist.

Das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge ist nur über solides Grundwissen möglich. Die vier Lernabschnitte "Das Einkaufen von Gütern", "Bereitstellen von Gütern", "Die Rolle des Geldes in der Wirtschaft" und "Die Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft" sollen die Einsicht in das komplexe Gebiet "Wirtschaft" erleichtern und den Schülern ihre Stellung als Verbraucher, künftige Arbeitnehmer und Betroffene von wirtschaftspolitischen Entscheidungen verdeutlichen.

## 1. Das Einkaufen von Gütern

- Bedürfnisse, Güter
- Angebot und Nachfrage
- Preisbildung
- Preisvergleiche
- Verbraucherberatung

(5 Std.)

## 2. Bereitstellen von Gütern und Dienstleistungen

- Aufgaben des Unternehmers
- Produktionsfaktoren
- Automation und technischer Wandel

(5 Std.)

## 3. Die Rolle des Geldes in der Wirtschaft

- Funktion des Geldes
- Zahlungsform/Währungen
- Formen des Sparens
- der Kredit

(7 Std.)

## 4. Die Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft

- Einnahmen und Ausgaben des Staates
- staatliche Wirtschafts- und Sozialpolitik

(5 Std.)



III. Wirtschaftliche Ordnung der Bundesrepublik Deutschland

| Lernziele   | Lerninhalte  | Hinweise  |
|---|--|---|
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, daß der Mensch Bedürfnisse hat, die er durch den Verbrauch von Gütern befriedigt.</li> <li>- wissen, daß Güter auch soziale Bedürfnisse befriedigen können.</li> <li>- wissen, daß wichtige Bedürfnisse nicht individuell, sondern durch die Gemeinschaft befriedigt werden.</li> <li>- erkennen, daß überall dort, wo Güter angeboten und nachgefragt werden, Märkte sind, und daß Angebot und Nachfrage den Preis bestimmen.</li> <li>- unterschiedliche Interessen von Anbietern und Nachfragern aufzeigen können.</li> </ul> | <p>1. Das Einkaufen von Gütern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbedürfnisse des Menschen Nahrung, Kleidung, Wohnen, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung</li> <li>- Gebrauchsnutzen, Zusatznutzen Ansehen, Anerkennung</li> <li>- Krankenfürsorge, Versorgung (Wasser, Energie), Entsorgung (Abfall, Abwässer), Schulen, Theater, Sportanlagen, Verkehrseinrichtungen, Justizwesen...</li> <li>- Lokale Märkte, regionale Märkte internationale Märkte</li> </ul> <p>Gewinnerzielung<br/>preisgünstiger Einkauf</p> | <p>(6 Std.)</p> <p>demonstrativer Konsum, Mode, Apelle an die Emotionalität in der Werbung</p> <p>Spielplatz, Schwimmbad</p> <p>Wochenmarkt</p> <p>Preisvergleich: Fischmarkt, Wochenmarkt, Gebrauchtwagenmarkt</p> |

| Lernziele   | Lerninhalte   | Hinweise   |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, daß Wettbewerb für Qualität sorgt und den Preis drückt.</li> <li>- die Folgen von Wettbewerbsbeschränkungen für den Verbraucher aufzeigen können.</li> <li>- Informationsquellen für den Verbraucher kennen.</li> <li>- lernen, Preisvergleiche anzustellen und kritisch einzukaufen.</li> </ul> | <p>Angebotsmonopol</p> <p>Verbraucherberatung, Stiftung Warentest</p> <p>Sonderangebote, Sommer- und Winterschlubverkauf</p>  | <p>Zeitschrift "test" der Stiftung Warentest</p> <p>Besuch einer Verbraucherberatungsstelle; Preisvergleiche im Handel</p> |
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Bereitstellen von Gütern (Sachgüter und Dienstleistungen) als unternehmerische Aufgabe verstehen.</li> </ul>   | <p>2. Bereitstellen von Gütern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unternehmer</li> <li>- selbständige Handwerker/Händler/Bauern</li> <li>- angestellte Geschäftsführer/Manager/Direktoren</li> <li>- Produktion für den Markt</li> <li>- Gewinn/Verlust</li> <li>- Wettbewerb, Verbraucherverhalten,</li> <li>- politische Entwicklung</li> </ul> | <p>(5 Std.)</p>  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, daß unternehmerische Entscheidungen risikobehaftet sind.</li> </ul>  |   |  |

| L e r n z i e l e  | L e r n i n h a l t e   | H i n w e i s e  |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen nennen, unter denen der Verkauf von Leistungen am Markt erfolgt und Möglichkeiten der Absatzförderung aufzeigen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Preise der Konkurrenz</li> <li>- Kosten für Herstellung, Vertrieb und Verwaltung</li> <li>- Marktstellung (Marktanteil, Image, Standort...)</li> <li>- Werbung, Produktgestaltung</li> <li>z.B. Design, Verpackung...</li> </ul> | <p>Betriebserkundung<br/>im Einzelhandel<br/>FWU-Film "Marketing"<br/>380366<br/>Abstimmung mit dem Deutsch-/Kunstlehrer: Erarbeitung und Analyse von Werbetexten, Werbeplakaten</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, daß die Erstellung von Gütern das Zusammenwirken von Produktionsfaktoren erfordert.</li> </ul>                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Produktionsfaktoren (Betriebsmittel, Werkstoffe, dispositive und ausführende Arbeitsleistungen)</li> </ul>   | <p>Betriebserkundung<br/>FWU-Film "Automation - wohin?" 324740</p>   |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswirkungen des technischen Fortschritts auf den Betrieb, den Arbeitnehmer, die Gesamtwirtschaft erkennen können.</li> </ul>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wettbewerbsfähigkeit durch Rationalisierung</li> <li>Veränderungen am Arbeitsplatz</li> <li>- Arbeitsmarkt, Strukturwandel</li> </ul>  |  |

| Lernziele  | Lerninhalte  | Hinweise  |
|--|--|---|
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Funktionen des Geldes kennen.</li> <li>- Entwicklungsstufen des Geldes kennen.</li> <li>- wichtige Formen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs kennen.</li> <li>- wichtige Sparmotive kennen.</li> <li>- an einem Beispiel unterschiedliche Finanzierungsmöglichkeiten für eine größere Anschaffung aufzeigen können.</li> </ul> | <p>3. Die Rolle des Geldes in der Wirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tauschmittel, Wertmaßstab, Wertbewahrungsmittel, gesetzliches Zahlungsmittel</li> <li>- Naturalwirtschaft, Warengeld, Metallgeld, Papiergeld, Buchgeld</li> <li>- Scheck, Überweisung, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren</li> <li>- Vorsorgesparen, Zwecksparen</li> <li>- Ansparen des Kaufbetrages oder Aufnahme eines Ratenkredits?</li> </ul> | <p>(6 Std.)</p> <p>ausländische Zahlungsmittel</p> <p>Abstimmung des Unterrichts mit dem Geschichtslehrer</p> <p>Mofakauf</p> <p>Materialien von Sparkassen/Banken, Verbraucherberatungsstellen</p> |
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, daß der Staat zur Erfüllung seiner Aufgaben Einnahmen benötigt.</li> </ul>  | <p>4. Die Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Aufgaben (Beispiele für Gemeindefinanzierung, Bundesaufgaben)</li> <li>- öffentliche Einnahmen</li> <li>- Gebührenerhebung, direkte und indirekte Kredite</li> </ul>  | <p>(5 Std.)</p> <p>Straßenbau, Schulen, Verteidigung</p>  |

| Lernziele   | Lerninhalte  | Hinweise                             |
|---|--|--------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, daß der Staat durch die Bereitstellung der Infrastruktur die Grundlagen des Wirtschaftens von Bürgern und Unternehmen schafft.</li> <li>- wichtige Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik kennen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von Straßen, Kanalisation, Kläranlagen, Schulen, Gerichtsbarkeit usw. für den Betrieb</li> <li>- Geldwertstabilität, Vollbeschäftigung, angemessenes Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht</li> </ul> | <p>aktuelle wirtschaftliche Lage</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- mögliche Ansatzpunkte für staatliche Wirtschaftspolitik aufzeigen können.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fiskalpolitik (Gestaltung von Staatseinnahmen und -ausgaben im Dienste der Konjunktursta- bilisierung)</li> <li>- Geldpolitik der Bundesbank</li> </ul>   |                                      |

IV. Politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland

(28 Std.)

Im Unterricht über die "Politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland" sollen die Schüler Grundkenntnisse darüber erwerben, wie und nach welchen Wertmaßstäben sich das politische Leben in unserem freiheitlichen demokratischen Rechtsstaat vollzieht.

Die Schüler sollen die demokratischen Regeln und Gestaltungsmöglichkeiten kennen und bejahen und wissen, wie sie selbst am politischen Geschehen mitwirken können.

Der Unterricht soll politische Alltagsfragen einbeziehen, um Grundkenntnisse zu veranschaulichen. Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler zu selbständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln als mündige Staatsbürger zu führen.

1. Die Gemeinde als kleinste politische Einheit
  - der Bürger in seiner Heimatgemeinde
  - Mitarbeit und Mitwirkung in politischen Organen
  - Kommunalpolitik in Gemeinde, Amt und Kreis(5 Std.)
2. Unser Land Schleswig-Holstein
  - gewählte Abgeordnete im Landtag
  - Aufgaben und Arbeitsweise der Landesregierung
  - Wechselbeziehungen zwischen Land-Kreis-Gemeinde(5 Std.)
3. Die gestaltende Kraft der Politik in der Bundesrepublik Deutschland
  - das Grundgesetz als Handlungsrahmen
  - Aufgaben und Rechte des Bundestages und des Bundesrates bei der Gesetzgebung
  - Verantwortung der Bundesregierung und der Opposition
  - Gerichte sichern den Rechtsstaat(12 Std.)
4. Die Willensbildung in der freiheitlichen Demokratie
  - Einflußnahme durch Wahlen
  - Aufgaben und Verantwortung der Massenmedien, Parteien und Verbände(6 Std.)

## IV. Politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland

| L e r n z i e l e   | L e r n i n n h a l t e  | H i n w e i s e  |
|---|--|--|
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Aufbau und die Gliederung seiner Heimatgemeinde kennen.</li> <li>- eigene Wünsche an die Gemeinde nennen und begründen.</li> <li>- einsehen, daß Entscheidungen in der Gemeinde nach demokratischen Regeln getroffen werden.</li> <li>- Möglichkeiten der Informationsgewinnung und Mitwirkung kennen,</li> <li>- die Aufgaben von Gemeinde, Amt und Kreis kennen und erkennen, daß zur Erledigung große Geldmittel notwendig sind.</li> </ul> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einsehen, daß zur politischen Willensbildung in unserem Staat</li> </ul> | <p>1. Die Gemeinde als kleinste politische Einheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Bürger in seiner Heimatgemeinde</li> <li>- Mitarbeit und Mitwirkung in politischen Organen</li> <li>Gemeindevertretung</li> <li>Bürgermeister</li> <li>Gemeindeverwaltung</li> <li>Willensbildung in der Gemeindevertretung</li> <li>Selbstverwaltung</li> <li>- Kommunalpolitik in Gemeinde, Amt und Kreis</li> <li>Zuständigkeiten</li> <li>Haushaltsplan</li> </ul> <p>2. Unser Land Schleswig-Holstein</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gewählte Abgeordnete im Landtag</li> </ul> | <p>(5 Std.)</p> <p>Teilnahme an Gemeindevertretungssitzung</p> <p>Besuch in der Gemeindeverwaltung</p> <p>Lesen der Lokalseite der Zeitung</p> <p>(5 Std.)</p> <p>Besuch im Landtag</p> <p>Landessatzung</p> |

| Lernziele   | Lerninhalte  | Hinweise   |
|---|--|--|
| <p>die parlamentarische Vertretung und Verantwortung erforderlich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Aufgabenbereiche der Landesregierung und die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern beschreiben können.</li> <li>- anhand anschaulicher Beispiele erkennen, daß der Bürger von Entscheidungen auf Landesebene unmittelbar betroffen wird.</li> </ul> <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Normen des Grundgesetzes und die Grundrechte als Wesensmerkmale des Rechtsstaates Bundesrepublik Deutschland verstehen.</li> </ul> | <p>Zuständigkeiten und Arbeitsweise des Landtages<br/>Regierungspartei/Koalition und Opposition<br/>Verabschiedung eines Landesgesetzes</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Arbeitsweise der Landesregierung</li> <li>- Wechselbeziehungen zwischen Bund, Land, Kreis und Gemeinde</li> </ul> <p>3. Die gestaltende Kraft der Politik in der Bundesrepublik Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Grundgesetz als Handlungsrahmen</li> <li>Grundrechte, Menschenwürde</li> <li>Rechtsstaat, Sozialstaat, Bundesstaat (Art. 20, Art. 79)</li> <li>Gewaltenteilung</li> </ul> | <p>Schleswig-Holstein-Lied<br/>Gespräche mit Abgeordneten</p> <p>Lesen "Der Landtag"</p> <p>Fallbeispiele für Aufgabenverteilung nach Art. 70 - 75 GG</p> <p>(12 Std.)</p> |



| Lernziele  | Lerninhalte   | Hinweise  |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Aufgaben von Bundestag und Bundesrat sowie die Rechte und Pflichten der Bundestagsabgeordneten kennen.</li> <li>- die Aufgaben und Verantwortung von Bundesregierung und Opposition erkennen und die Stellung des Bundespräsidenten beschreiben.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Rechte des Bundestages und des Bundesrates bei der Gesetzgebung</li> <li>Der Bundestag</li> <li>Der Bundesrat</li> <li>Willensbildung</li> <li>- Verantwortung der Bundesregierung und der Opposition</li> <li>Bundespräsident als Staatsoberhaupt</li> <li>Bundeskanzler und Bundesminister</li> </ul> | <p>Brief an den Bundestagsabgeordneten</p> <p>Rollenspiel: "Gesetz verabschieden"</p>         |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- die wesentlichen Grundsätze der Rechtsordnung am Beispiel eines Gerichtsverfahrens kennenlernen und über die Möglichkeiten informiert sein, sein Anliegen vor Gericht zu verfolgen.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gerichte sichern den Rechtsstaat</li> <li>Gerechtigkeit</li> <li>Rechtsstaatlichkeit</li> <li>Rechtssicherheit</li> <li>Gleichheit vor dem Gesetz</li> </ul>   | <p>Fallbeispiel aus dem Jugendarbeitsschutzgesetz</p> <p>Besuch einer Gerichtsverhandlung</p> |

| Lernziele   | Lerninhalte   | Hinweise   |
|---|---|--|
| <p>Der Schüler soll</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wissen, daß durch Wahlen Herrschaft auf Zeit übertragen wird und verstehen, daß Wahlen zum Kernstück der freiheitlichen Demokratie gehören.</li> <li>- anhand von Beispielen aus Gemeinde/Land/Bund wissen, wie politische Meinung gebildet wird und über die Durchsetzung politischer Vorstellungen informiert werden.</li> </ul> | <p>4. Die Willensbildung in der freien Willen Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einflußnahme durch Wahlen</li> <li>- Persönlichkeitswahl</li> <li>- Verhältniswahl</li> <li>- Mehrheitswahl</li> <li>- 5%-Klausel</li> <li>- absolute und einfache Mehrheit</li> <li>- Aufgaben und Verantwortung der Massenmedien, Parteien und Verbände</li> <li>- Pressefreiheit</li> <li>- Meinungsfreiheit</li> <li>- Informationsfreiheit</li> <li>- Nachricht/Kommentar</li> </ul> | <p>(6 Std.)</p> <p>Wahlanzeigen/Wahlprogramme, Stimmzettel</p> <p>Diskussion mit Parteivertretern/Journalisten</p> |



